

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

PARIETARIA ERECTA M. ET K.

Tab. 205.

Blätter eiförmig-länglich, an beiden Enden (am obern jedoch länger) zugespitzt, ganzrandig. Nervation unvollkommen spitzläufig, Typus 2. Primärnerv seiner ganzen Länge nach stark hervortretend, gerade. Secundärnerven gleichfalls stark hervortretend, jederseits nur 2—3, bogig, unter Winkeln von 30° entspringend, eine kurze Strecke mit dem Rande fast parallel verlaufend, die untersten nahe der Basis, die obern in der Hälfte des Blattes abgehend. Tertiäre Nerven fein, unter Winkeln von $80-90^{\circ}$ entspringend, entfernt, mit absoluten Distanzen von 2—3" im Durchschnitt, gerade, unter sich ein sehr grossmaschiges, querläufiges Netz, mit den längs dem Blattrande verlaufenden Secundärnerven Schlingen bildend. Textur des Blattes fein.

Die wenigen, aber scharf ausgeprägten Nerven geben den dünnen, feinhaarigen Blättern ein eigenthümliches Gepräge, welches an mehrere tropische Laurineen-Formen erinnert. Mit der Loupe nimmt man zahlreiche Punkte und am Blattrande die äusserst zarte Behaarung wahr.

Die ästige Wurzel treibt ganze Büsche von aufrechten, 1—3' hohen, flaumigen Stengeln. Die kleinen Perigonblüthen stehen in achselständigen, kopfförmigen Knäueln, welche selbst wieder quirlförmig angeordnet sind. Die Blüthen sind theils zwittrig, theils eingeschlechtig.

Das abgedruckte Exemplar wurde in den Donau-Auen bei Wien gesammelt.

SALICINEAE.

SALIX PURPUREA LINN.

Tab. 206. Fig. 1—4.

Blätter lanzettlich, gegen die Spitze häufig verbreitert, zugespitzt, gesägt, am Rande nicht zurückgerollt. Nervation netzläufig, Typus 1. Primärnerv stark, gerade, gegen die Spitze etwas verdünnt. Secundärnerven fein, genähert, unter Winkeln von $40-55^{\circ}$ entspringend, bogenförmig und geschlängelt gegen den Blattrand verlaufend, meist vor dem Blattrande schlingenförmig mit dem obern Secundärnerv anastomosirend; mittlere Distanz $\frac{1}{18}$ der Blattlänge. Tertiärnerven sehr fein; die aus dem Primärnerv entspringenden gehen unter stumpfen, fast rechten Winkeln ab; die übrigen querläufig, ein nur aus wenigen Maschen bestehendes quaternäres Netz einschliessend.

Ein 6—20' hoher Strauch, mit dünnen, aufrechten, langen oder ausgesperrten und kurzen Ästen, dessen Kätzchen vor den Blättern hervorbrechen. Die Kätzchen sind seitenständig, sitzend, und an der Basis von schuppenförmigen Deckblättern unterstützt. Die männlichen Kätzchen werden $1-2\frac{1}{2}$ " lang, 2—4" dick; sie haben zwei mit den Staubfäden unter sich verwachsene Staubgefässe. Die weiblichen Kätzchen sind beiläufig $1-1\frac{1}{2}$ " lang und 2" breit; sie besitzen einen stumpfen, sitzenden Fruchtknoten mit fehlendem Griffel und einer kopfförmigen Narbe.

Die abgedruckten Exemplare aus der Flora von Wien gehören der Stammform mit kurzen, ausgesperrten Zweigen an. Fig. 1 ist die männliche Pflanze mit verwachsenen Staubgefässen (*S. monandra* Hoffm.), Fig. 2 die weibliche Pflanze nach dem Verblühen; Fig. 3 und 4 sind Zweige mit entwickelten Blättern.

SALIX DAPHNOIDES VILL.

Tab. 207. Fig. 1—4.

Blätter lanzettlich oder eiförmig-länglich, zugespitzt, gesägt. Nervation netzläufig, Typus 1. Primärnerv stark, gerade, gegen die Spitze etwas verdünnt. Secundärnerven fein, jedoch deutlich hervortretend, genähert, anfangs gerade, dann bogig gegen den Blattrand verlaufend, geschlängelt, unter Winkeln von $40-55^{\circ}$ entspringend, meist vor dem Blattrande schlingenförmig mit dem nächsten Secundärnerv anastomosirend; mittlere Distanz $\frac{1}{12}$ der Blattlänge. Tertiärnerven